



SVS

Schweizerische Vereinigung für  
Schifffahrt und Hafenwirtschaft

# JAHRESBERICHT 2025

SVS Schweizerische Vereinigung  
für Schifffahrt und Hafenwirtschaft

**birsterminal**

Your Experts for Cargo  
- Always in e-Motion

Hafenstrasse 54, CH-4127 Birsfelden, [www.birsterminal.ch](http://www.birsterminal.ch)

**ULTRA BRAG**

Wer kann,  
der kann.  
Wir können  
mehr.

Ganz egal, ob Binnenschifffahrt,  
Industrie-Verpackung, Container-  
dienst, Umschlag, Lagerung oder  
internationale Spedition - Logistik  
beginnt hier.

[www.ultra-brag.ch](http://www.ultra-brag.ch)

**PORT OF SWITZERLAND**

**WELTWEIT VERNETZT**

Das Tor zur Schweiz | Knotenpunkt Güterverkehrskorridor  
Rotterdam-Basel-Genua | Jährlich 5 Millionen Tonnen Güter  
125 000 Container-TEU | 10 Prozent aller Schweizer Importe  
80 Unternehmen | 3 000 Arbeitsplätze

# JAHRESBERICHT 2025

**Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft**  
**Association suisse de navigation et d'économie portuaire**  
**Associazione svizzera di navigazione e di economia portuale**

## INHALT

Vorworte	4
SVS aktuell	10
SVS Schwerpunkte	16
Vernetzung	22
SVS intern	28

## Impressum

Redaktion:  
Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft

Konzeption und Gestaltung:  
KUCK UCK – Agentur für Kommunikation, Basel

Druck: Druckerei Dietrich AG, Basel

Fotos: Patrik Walde, Adobe Stock

Schweizerische Vereinigung  
für Schifffahrt und Hafenwirtschaft  
Westquaistrasse 2  
CH-4057 Basel

Tel.: +41 61 631 29 19  
E-Mail: [info@svs-ch.ch](mailto:info@svs-ch.ch)  
Internet: [www.svs-ch.ch](http://www.svs-ch.ch)

© Copyright bei Schweizerische Vereinigung  
für Schifffahrt und Hafenwirtschaft



**Christoph Brutschin**  
Präsident SVS

## VORWORT DES PRÄSIDENTEN

# IMMERHIN, EINIGE KÜHE SIND VOM EIS!

Geschätzte Leserinnen und Leser

Im Jahr 2025 harrten wiederum verschiedene Traktandenpunkte der Bearbeitung. Vorneweg und erfreulich, konnten einige dieser Aufgabenstellungen zu einem erfolgreichen Ende gebracht werden – dazu gleich mehr.

Diese Berichterstattung teile ich mir übrigens mit dem Geschäftsführer; was Sie hier also vermissen, gibt es weiter hinten.

Bei den Themen fange ich mit der Totalrevision des Gütertransportgesetzes an, dem in der Frühjahrssession 2025 nach dem Stände- auch der Nationalrat zustimmte. Erwartungsgemäss gab es hier mehr Opposition zu verzeichnen, wobei die Mehrheit trotz allem solide blieb und wir nun unter anderem eine gesetzliche Grundlage zur

Förderung klimaneutraler Antriebe in der Binnenschifffahrt haben. Zudem wird der Bund mittels Leistungsvereinbarungen Verantwortung für die Hafeninfrastrukturen mit übernehmen und damit die für die Landesversorgung bedeutende Güterschifffahrt auf dem Rhein stärken.

Beschäftigt hat uns auch SBB Cargo. Getrieben von – echten oder vermeintlichen? – Betriebsnotwendigkeiten wurde unsere Branche mit einem substanziellen Leistungsabbau konfrontiert.

Für den Hafen und die dort tätigen Unternehmen bleibt es zentral, dass die Güter vom Schiff auf ein funktionierendes Bahnsystem umgeschlagen werden können. Die Hafengewirtschaft zeigt seit vielen Jahren, dass die Verlagerung der Güter von der Strasse auf die Schiene möglich ist. Wir werden das Thema weiter begleiten und schauen, was hier gesichert werden kann.

Erfreulich dann die Veranstaltung anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Parlamentarischen Gruppe Schifffahrt in Bern, wo sich die Hafen- und Schifffahrtsbranche mit BAV-Direktorin Christa Hostettler austauschen konnte. Ebenfalls ein Erfolg war der traditionelle Herbst-*Apéro*, der am 23. Oktober 2025 in der Crossdock-Halle auf dem Gelände der Birsterminal AG im Hafen Birsfelden stattfand. Wir konnten dort rund 70 Gäste aus Politik und Wirtschaft, befreundeten Verbänden sowie zahlreiche Mitglieder des SVS begrüßen. Martin Ticks und seinem Team an dieser Stelle nochmals vielen Dank für die Führung sowie Speis und Trank.

Hier nicht unerwähnt bleiben darf die Lösung, die wir im Bereich der Arbeitsbewilligungen für Drittlandpersonal gefunden haben. Insbesondere für die wachsende Kabinenschifffahrtsbranche war es von höchster Bedeutung, wieder in rechtssicherem Gewässer verkehren zu können. Das Thema beschäftigte den SVS-Vorstand stark und entsprechend freuen wir uns, dass gemeinsam mit dem Staatssekretariat für Migration, dem Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Basel-Stadt, den Schweizerischen Rheinhäfen und der Schifffahrtsbranche eine nachhaltige und wettbewerbsneutrale Lösung gefunden werden konnte – tatsächlich ein Meilenstein! Allen am Prozess Beteiligten, die unter grosstem Einsatz zu dieser Lösung beigetragen haben, gebührt ein grosses Dankeschön.

Letztes Jahr mussten wir hier mit Bedauern zur Kenntnis nehmen, dass Paul Seger sein Amt als Schweizer Delegationsleiter bei der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR) niederlegt. Umso erfreuter haben wir zur Kenntnis nehmen dürfen, dass Botschafter Roland Portmann, stellvertretender Direktor der Direktion für Völkerrecht, in seine Stufen treten wird. Turnusgemäss wird er dabei für zwei Jahre auch die ZKR präsidieren.

Schliesslich bleibt mir zu danken: Hier für einmal an erster Stelle der Basler Ständerätin Eva Herzog. Sie hat sich ein weiteres Jahr vorbehaltlos und mit grossem Engagement für die Anliegen der Rheinschifffahrt und der mit ihr verbundenen Akteure eingesetzt. Wir können froh und stolz sein, dank ihr über einen derart privilegierten Zugang zum Berner Politbetrieb zu verfügen. Zu danken habe ich dann meinen Vorstandskollegen, ihr Einsatz und ihre Unterstützung bleiben bewundernswert. Ein *Merci* auch in unseren Maschinenraum, wo es ist, als sei unser ja noch recht neuer Geschäftsführer Simon Oberbeck bereits seit langem am Wirken. Unterstützt wird er von Sylvie Pelloux, die seit Jahr und Tag für all das zuständig ist, was man erst auf den zweiten Blick sieht. Und dann, last but not least, ein Dank an Sie, geschätzte Mitglieder des SVS. Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit mit diesem, Ihrem Branchenverband bildeten auch 2025 die Basis für eine erfolgreiche Verbandsarbeit – keine Selbstverständlichkeit, dass wir darauf zählen können!

Für das bereits fortgeschrittene Jahr 2026 wünsche ich allerseits viel Erfolg und gutes Gelingen.

**Christoph Brutschin**



**Simon Oberbeck**  
Geschäftsführer SVS

## VORWORT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

# DER SVS, EIN VIELSEITIGER VERBAND

Ein spannendes erstes volles Jahr als Geschäftsführer der SVS! 2025 zeigte die ganze Bandbreite der Tätigkeitsfelder. In Bundesbern beschäftigten wir uns stark mit dem Gütertransportgesetz, SBB Cargo und den Arbeitsbewilligungen für Drittlandpersonal.

Ein wichtiges Tätigkeitsfeld mit weiterem Potenzial ist die Berufsbildung. Bekanntlich fungiert der SVS als Organisation der Arbeitswelt und ist gegenüber dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ verantwortlich für die Ausbildung von nautischen Fachleuten und Kapitäninnen und Kapitänen EFZ.

Die Leistungsvereinbarung im Rahmen der Initiative «Ahoi Captain» konnte 2025 erneuert werden. Insbesondere wurden die Rekrutierungsmassnahmen um die Teilnahme an Berufsmessen erweitert. Im November nahmen wir an der Berufsschau in der St. Jakobshalle teil. Ein grosser Erfolg! Nun gilt es, das zarte Pflänzchen

nachhaltig zu pflegen und weitere Betriebe für die Berufsbildung zu begeistern.

In die Umsetzung gelangt in diesem Jahr nun die neue Ausstellung «Rheinhäfen – unser Tor zur Welt» im Verkehrshaus Schweiz in Luzern. Dieses doch aufwendige Projekt wird die Schifffahrt und den Hafen im meistbesuchten Museum der Schweiz in neuem Glanz erscheinen lassen. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an alle Projektbeteiligten und die mitfinanzierenden Unternehmen, Stiftungen und Institutionen. Dass wir die SVS-Generalversammlung nun quasi «extra muros» in Luzern durchführen können, darf wohl mit respektvoller Bescheidenheit als historisch betrachtet werden. Wir freuen uns auf viele leuchtende Kinder- und Erwachsenenaugen am 24. Juni 2026 im Verkehrshaus Schweiz.

An der Generalversammlung 2026 werden wir auch auf ein etwas, na, sagen wir, unangenehmes Thema zu sprechen kommen. Die Finanzen des Verbands sind zwar im Lot, dies aber nur dank einer jährlichen, substanziellen Entnahme von Drittmitteln aus dem Binnenschifffahrtfonds. Seit vielen Jahren wurden die Mitglieder- und Umschlagsbeiträge nicht erhöht. Eine Arbeitsgruppe des Vorstands hat sich der Thematik angenommen und der Vorstand schlägt Ihnen,

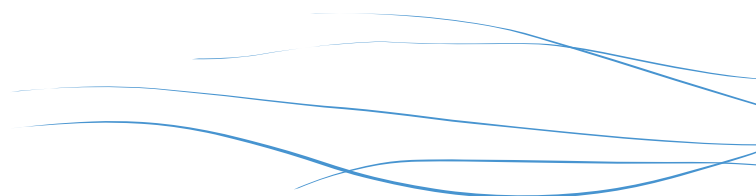
geschätzte Mitglieder der SVS, eine Erhöhung der Beiträge vor, damit die Verbandstätigkeiten auch längerfristig finanziell gesichert sind.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und das langjährige Vertrauen in unser Wirken zum Wohl der Rheinschifffahrt und den Häfen.

Gleichzeitig schlagen wir Ihnen auch eine Namensänderung der SVS vor. Das Kürzel bleibt, die Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft soll aber auf Antrag des Vorstands neu den Namen «Schifffahrts- und Hafenverband Schweiz» tragen. Damit wird nach der Lancierung des Online-Newsletters «SVS Aktuell» 2025 ein weiterer Schritt in der Erneuerung des Erscheinungsbildes unseres Verbands getätigt.

Danke für Ihre Treue, wir sehen uns am 24. Juni 2026 im Verkehrshaus Schweiz in Luzern.

**Simon Oberbeck**





**Florian Röthlingshöfer**  
Hafendirektor SRH

## GELEITWORT DES HAFENDIREKTORS

# DIE RHEINSCHIFF- FAHRT und ökologische, multimodale Logistikketten

Die Quaikante ist in den Rheinhäfen die zentrale Schnittstelle für die multimodalen Logistikketten: Für die Güter, die in den Rheinhäfen ankommen, entscheidet sich hier, wie es weitergeht. Und für Waren, die mit dem Schiff die Schweiz verlassen, ist die zentrale Frage, wie sie die Quaikante möglichst günstig und effizient erreichen.

Als trimodale Logistik-Drehscheibe wickelte der Hafen 2025 rund 4,8 Mio. Tonnen über das Schiff, 3,6 Mio. Tonnen über die Bahn und 2,8 Mio. Tonnen über die Strasse ab. Tonnage allein ist dabei jedoch nicht entscheidend. Viel wichtiger ist die Funktion der ökologischen, multimodalen Logistikketten über die Rheinhäfen zur Versorgung der Schweiz und als Anbindung der Schweizer Exportwirtschaft zu den weltweiten

Märkten. Gleichwohl zeigen die Zahlen eindrucksvoll die Vernetzung und Bedeutung der Logistikketten.

Zentrales Thema für die Logistikketten über die Rheinhäfen waren und sind die Diskussionen zur Zukunft des Güterverkehrs auf der Schiene. Noch während die politische Debatte zum neuen Gütertransportgesetz lief und bevor die Förder-

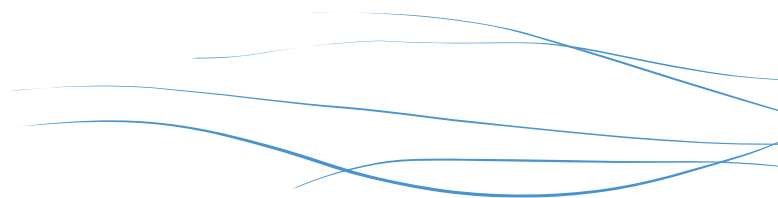
mechanismen des Gesetzes ihre Wirkung entfalten konnten, setzte SBB Cargo ihre Strategie mit einer Reduktion der Leistungen bei gleichzeitiger Erhöhung der Preise im Markt um – nur das politisch verabschiedete Ziel der Eigenwirtschaftlichkeit fest im Blick. Im Vorgehen klar, disruptiv und ohne Verhandlungsspielraum, um Elemente zur Abfederung im zeitlichen Gap zwischen Wirkung des Gütertransportgesetzes und dem neuen Leistungsmodell – auch mit Blick auf den kombinierten Verkehr – aufzunehmen. Das Engagement von Ständerätin Eva Herzog war hoch und die politische Debatte konnte erfolgreich durch eine Motion aktiviert werden.

Die Diskussionen haben gezeigt, wie wichtig die Vernetzung des SVS mit verwandten Verbänden ist, in denen Präsidium und Geschäftsführung höchste Wirkungsgrade aufgebracht haben. Wenn auch die Mehrheit für flankierende Massnahmen in den kommenden vier Jahren knapp nicht erreicht wurde, so bleibt das Gütertransportgesetz ein grosser Erfolg für unsere Branche. Wir sind alle dazu aufgerufen, mit den neuen Rahmenbedingungen die besten Lösungen für die Logistikketten über die Rheinhäfen zu erarbeiten.

Ein starker Güterverkehr auf der Schiene muss ein zentraler Pfeiler für die Rheinhäfen bleiben. Mit den Umstellungen zum Jahreswechsel wird die Hafenwirtschaft auch mit dem angepassten Angebot von SBB Cargo im Wagenladungsverkehr arbeiten. Sie sucht aber gleichzeitig nach neuen Lösungen, die beim Rangieren in den Hafenbahnhöfen anfangen und bis hin zu eigenen Angeboten auf der Schiene reichen. Kooperation wird hier ein Erfolgsfaktor bleiben. Um die neu geschaffenen Fördermöglichkeiten bei den Investitionen in Umschlagsmittel und Anlagen sowie Verladebeiträge konsequent und konsistent auszuschöpfen, bietet der SVS eine ideale Plattform zum Wissensaufbau und zur Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses innerhalb der Branche.

Die multimodalen Logistikketten befinden sich in einer Transformationsphase und ich freue mich, im SVS mit der Hafenwirtschaft und Schifffahrtsbranche die besten Lösungen für die Quaianten zu finden, um die Rheinschifffahrt und die ökologischen, multimodalen Logistikketten über die Rheinhäfen attraktiv zu halten.

**Florian Röthlingshöfer**





# IM VERKEHRS- HAUS SCHWEIZ GEHT ETWAS

Nach über zwei Jahren Planung wird die neue Ausstellung «Rheinhäfen – unser Tor zur Welt» am 24. Juni 2026 im Verkehrshaus Schweiz in Luzern feierlich eröffnet. Tauchen Sie ein in die Welt der Schifffahrt und der Rheinhäfen! Wie steuert man ein Güterschiff? Wie funktioniert eine Schleuse? Wie werde ich Kapitän? Welche Bedeutung haben die Rheinhäfen für die Landesversorgung? Auf interaktive, spielerische und moderne Art machen wir die Güterschifffahrt erlebbar.

Es ist dem SVS als Projektträger ein Bedürfnis, an dieser Stelle den Projektbeteiligten vom Verkehrshaus Schweiz, den Schweizerischen Rheinhäfen sowie den Reedereien und der

Hafenwirtschaft für die Unterstützung bei der Umsetzung der neuen Ausstellung zu danken. Ein Projekt dieser Grössenordnung ist nur mit grosszügigen Sponsoren möglich. Wir danken United Waterways, Viking River Cruises, MSC, Avenergy Suisse, der Kraftwerk Birsfelden AG, den Swisslos-Fonds Basel-Stadt und Basel-Landschaft, der Christoph Merian Stiftung und den Schweizerischen Rheinhäfen für die finanzielle Unterstützung.

Wie der Geschäftsführer im Vorwort bereits erwähnte: Kommen Sie am 24. Juni 2026 nach Luzern. Wir freuen uns, mit Ihnen, geschätzte Mitglieder und Sympathisierende, auf die neue Ausstellung anzustossen!



## Rheinhäfen – unser Tor zur Welt

«Rheinhäfen – unser Tor zur Welt»  
«Ports rhénans – notre porte sur le monde»  
«Porti renani – nostra porta sul mondo»  
“Rhine ports – our gateway to the world”

Text block containing detailed information about the exhibition, including dates, location, and sponsors.

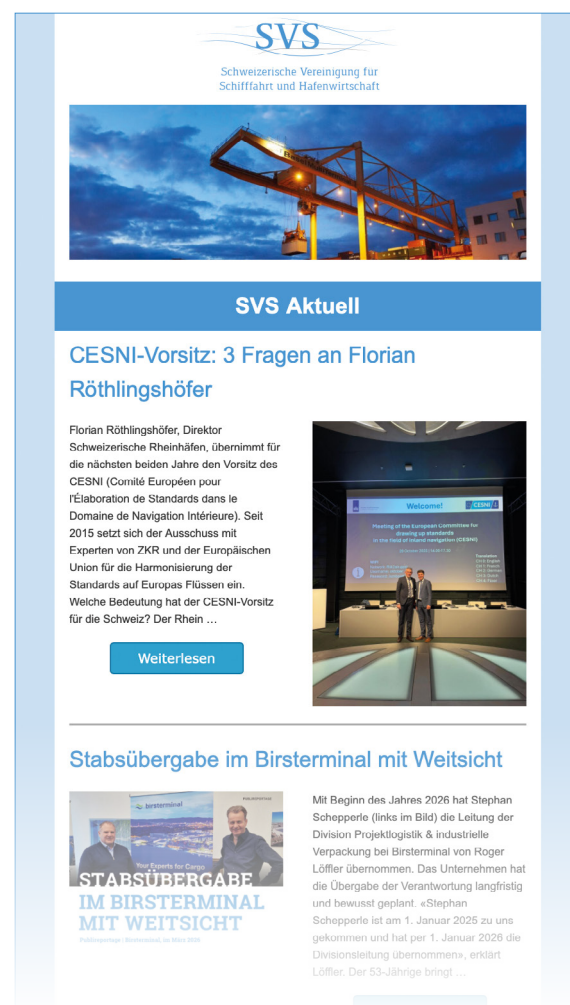
# FINANZIERUNG UND NAMENS- WECHSEL SVS

An der Generalversammlung 2026 im Verkehrshaus Luzern sind zwei für den SVS wegweisende Themen traktandiert. Die Schweizerische Vereinigung für die Schifffahrt und Hafenwirtschaft vertritt seit über 120 Jahren die Interessen der Reedereien und der im Hafen ansässigen Unternehmen.

Der Verband finanziert sich über Mitglieder- und Umschlagsbeiträge, welche seit vielen Jahren unverändert sind. Dank der substanziellen Entnahme aus dem Binnenschifffahrtfonds (jährlich maximal 30 000 CHF) sind die Ausgaben des SVS gedeckt. Da dieses «Kässeli» in den nächsten Jahren zur Neige geht, hat sich im Auftrag des Vorstandes eine Arbeitsgruppe mit der künftigen Finanzierung des Verbands auseinandergesetzt und einen Antrag zuhanden der Generalversammlung erarbeitet. Der Vorstand schlägt eine generelle Erhöhung der Mitglieder- und Umschlagsbeiträge um 20 Prozent vor. Damit sollen die Tätigkeiten der SVS der-einst auch ohne Entnahme aus dem Binnenschifffahrtfonds nachhaltig finanziert werden können.

Der Vorstand schlägt ausserdem eine Namensänderung des Verbands vor. Das Kürzel SVS soll bestehen bleiben. Der etwas «klobige» und lange Verbandsname «Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft» soll neu

«Schifffahrts- und Hafenverband Schweiz» heissen. Der Vorstand und der Geschäftsführer bedanken sich für Ihr Vertrauen und die Unterstützung!



The screenshot shows the SVS Aktuell newsletter layout. At the top is the SVS logo and a photo of a port crane. Below is the title 'SVS Aktuell' and the main article 'CESNI-Vorsitz: 3 Fragen an Florian Röhthlingshöfer'. The article text discusses Florian Röhthlingshöfer's role as Director of the Swiss Rhine Ports and his upcoming role as Chairman of CESNI. A 'Weiterlesen' button is provided. Below this is a second article titled 'Stabsübergabe im Birsterminal mit Weitsicht', which includes a photo of Stephan Schepperle and Roger Löffler, and text about the leadership transition at the Birsterminal.

Der neue SVS Aktuell-Newsletter erscheint monatlich. Alle Beiträge können unter «News» auf der SVS-Webseite eingesehen werden.



# UMSCHLAGS- ZAHLEN 2025

## Weniger Energieimport – Containerverkehr auf Wachstumskurs

Mit 4,7 Mio. Tonnen Jahresumschlag in den Schweizerischen Rheinhäfen (SRH) ist ein Rückgang von 11,3 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Dies liegt vor allem am Rückgang um 22 % beim Import von Mineralöl- und Energieprodukten. Die übrigen Gütergruppen bleiben beständig oder legen sogar zu – wie der wasserseitige Containerumschlag (+12,6 %) und die Container auf der Bahn mit einem starken Plus von 51,5 %. Hier spielt unter anderem die Verlagerung der Kaffeeverkehre weg vom Lkw auf die Verkehrsketten mit Bahn und Schiff eine grosse Rolle. Auch der Export von Gütern zeigt sich in der Jahresbetrachtung mit einem leichten Plus von 2 % sehr stabil.

Haupttreiber für den Jahresumschlag 2025 ist der Rückgang im Import von Mineralöl- und Energieprodukten, welche rund 570 000 Tonnen (-22 %) unter Vorjahresniveau liegen und damit über 90 % des Rückgangs vom Gesamtumschlag ausmachen. Der Import über die Tanklager im Hafen Birsfelden steht in enger Wechselwirkung mit der Raffinerie in Cressier, die im Jahr 2025 auf hohem Produktionsniveau gefahren wurde.

Die Pegelstände und damit die Grundvoraussetzung für eine gute Auslastung der Güterschiffe waren mit Ausnahme einer Niedrigwasserperiode im Frühling auf einem durchschnittlichen Niveau.

Positiv haben sich die Containerumschläge entwickelt. Wasserseitig wurden 112 620 TEU (Twenty-foot Equivalent Units) umgeschlagen.

Dies entspricht einer Zunahme von 12,6 % gegenüber dem Vorjahr. Hervorzuheben ist dabei, dass auch dieses Jahr im Hafen Kleinhüningen durch ein Rochade- und Erneuerungsprojekt der Rhenus-Gruppe ein Terminalareal weniger für Umschlagskapazitäten zur Verfügung stand. Der sich im Bau befindende Ersatz des Südquai-Terminals wird der Binnenschifffahrt ab Ende 2026 am Nordquai im Hafenbecken 2 zur Verfügung stehen. Auf der Bahnseite stieg der Umschlag von Containern um 51,5 % auf 50 197 TEU für das Jahr 2025.

Agrarprodukte entwickelten sich 2025 robust. Auf der Importseite stiegen die Mengen auf 185 069 Tonnen (+9,7 %). Hauptgrund ist die sehr schwache Inlandernte 2024, welche in der Folge überdurchschnittliche Getreideimporte für die Lebensmittel- und Futtermittelindustrie auslöste.

Der Bund hatte die Importkontingente zusätzlich angehoben, um die Versorgung zu sichern. Trotz einer sehr guten Inlandernte 2025 wurden auch im zweiten Halbjahr weiterhin signifikante Importe getätigt – vor allem Futtermittel –, was zeitweise zu einer sehr guten Auslastung der Silokapazitäten in den Häfen führte. Auf der Exportseite legten die Ausfuhren auf 37 082 Tonnen zu (+17,7 %).

Die Exporte von Recyclingmaterial (v. a. Schrott und Abbruchmaterial) lagen mit 416 449 Tonnen leicht über dem Vorjahr (+1 %). Die Schwankungen im Import stehen im starken Zusammenhang mit dem Materialeinkauf und der Produktion der nationalen Stahlwerke und ihren nachgelagerten Logistikeffekten.

Eine stabile oder positive Entwicklung im schiffseitigen Umschlag zeigt sich im Import in den Gruppen von «Steinen und Erden» (+5,7%), «chemischen Erzeugnissen» (+0,7%), «Metallerzeugnissen» (-2,4 %) sowie «Geräten und Material für Güterbeförderung» (+13,4 %). Während der Export von Nahrungs- und Genussmitteln um 22 % stieg, verzeichnete der Import einen Rückgang von 17 % (zusammen -9,4 %). Rückläufig waren ausserdem die Gütersparten mit geringem Umschlagsvolumen (<1 %), «Mineralerzeugnisse», dazu zählen unter anderem Baumaterialien (z. B. Flachglas, Bauzusatzstoffe, Granulate), ebenso die «Holz-, Kork- und Flechtwaren / Papier und Karton» sowie «Sammel- und Umzugsgüter, sonstige Güter» mit einem Rückgang von fast 50 %.









# GÜTERTRANSPORTGESETZ

Gemeinsam zum Erfolg!

Wie im Vorwort des Präsidenten und dem Geleitwort des Hafendirektors zu lesen, konnten wir 2025 das Gütertransportgesetz und damit die Unterstützung der Güterschifffahrt und Rheinhäfen in trockene Tücher bringen. Dieser bedeutende Schritt für die Schifffahrts- und Hafenbranche hatte eine lange Vorlaufzeit.

120 Jahre hat es gebraucht, bis der Bund die Güterschifffahrt auf dem Rhein und die Rheinhäfen finanziell unterstützt. Auf das Gesetz folgt

jeweils die Verordnung. Der SVS beteiligte sich an der Vernehmlassung zur Gütertransportverordnung. Die Anliegen der Branche wurden eng abgestimmt mit verwandten Verbänden. Dabei konnte auf das Netzwerk Cargoforum Schweiz zurückgegriffen werden. Im Januar 2025 trafen sich die Präsidien und Geschäftsführer der Verbände VAP, SPEDLOGSWISS, Swiss Shippers' Council, GS1 und der SVS in Zürich, um die Zusammenarbeit, insbesondere bei politischen Geschäften, zu intensivieren.



Austausch der Verbände VAP, SPEDLOGSWISS, Swiss Shippers' Council, GS1 und SVS in Zürich.



Im Mai 2025 erreichte die Güterverkehrsbranche die Hiobsbotschaft von SBB Cargo, dass die regionalen Terminals im kombinierten Verkehr drastisch reduziert werden. Auch hier hat der SVS zusammen mit den Verbänden VAP und Pro Alps (ehemals Alpeninitiative) die Interessen der Hafenbranche vertreten. Ein politischer Vorstoss der ständerätlichen Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen, aus der Feder von Ständerätin Eva Herzog, wurde dabei in der Wintersession 2025 teilweise angenommen.

Wir müssen hier am Ball bleiben, damit der Schienengüterverkehr weiterhin eine Stärke der Schweiz ist. Die Verlagerung von der Schiene zurück auf die Strasse muss mit vereinten Kräften verhindert werden.

Die Hafenwirtschaft, die SRH und der SVS setzen sich für gute Rahmenbedingungen der (Hafen-)Bahn ein.





# ARBEITS- BEWILLIGUNGEN FÜR DRITTLAND- PERSONAL

Meilenstein für  
Schiffahrtsbranche

Das Thema Arbeitsbewilligungen für Drittlandpersonal, insbesondere in der wachsenden Kabinenschiffahrtsbranche, hat unseren Verband 2025 stark beschäftigt. Nachdem im Frühling die Meldung die Runde machte, dass Kabinenschiffe nicht mehr nach Basel fahren, wurde der SVS aktiv und nahm mit dem Staatssekretariat für Migration, dem Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Basel-Stadt, den Schweizerischen Rheinhäfen und der Schiffahrtsbranche Kontakt auf, um eine nachhaltige Lösung zu finden, damit die Schiffe wieder nach Basel fahren können. Nach zielorientierten Gesprächen konnte schliesslich im Herbst Rechtssicherheit geschaffen werden. Auch wenn letzte Details noch abschliessend zu klären sind, dürfen wir davon ausgehen, dass die Schiffe 2026 in sicherem Gewässer verkehren können. Das ist ein sehr erfreuliches Verhandlungsergebnis für die Rheinschiffahrt, Stadt und Region Basel sowie den Tourismus in der Schweiz.

Unternehmen aus dem Ausland können ihre Mitarbeitenden seit dem 1. Januar 2026 im Rahmen der sogenannten 8-Tage-Regelung bis zu maximal acht Tage pro Kalenderjahr bewilligungsfrei

einsetzen. Um eine Bewilligung mit längerer Dauer zu beantragen, muss der Arbeitgeber seinen operativen Sitz in der Schweiz haben. Für inländische Arbeitgeber gilt neu, dass eine Arbeitsbewilligung für Personal aus Drittstaaten ab dem ersten Einsatztag möglich ist. So wird sichergestellt, dass alle Schiffe unter Einhaltung der Vorgaben in der Schweiz anlegen und operieren können. Die bestehenden Regelungen für EU/EFTA-Staatsangehörige sind davon nicht betroffen.

Transnationale wirtschaftliche Aktivitäten wie die Rheinschiffahrt müssen in nationale Zulassungssysteme eingebettet werden. Die Schweiz verfolgt dabei einen eigenständigen Ansatz, der das Territorialprinzip, wirtschaftliche Interessen, Rechtssicherheit und den Schutz von Arbeitnehmenden in Einklang bringt. Andere Anrainerstaaten des Rheins oder Länder entlang weiterer Flüsse wie der Donau haben jeweils eigene Regeln.

Allen am Prozess Beteiligten, die unter grösstem Engagement zu dieser Lösung beigetragen haben, gebührt ein grosser Dank.



# ANLIEGEN REVISION

## Schiffsregistergesetz aktiv eingebracht

Der SVS-Vorstand hat eine Arbeitsgruppe zur Revision des Schiffsregistergesetzes eingesetzt. An mehreren Sitzungen haben Branchenvertreterinnen und -vertreter sowie der Geschäftsführer Themenbereiche mit juristischer Begleitung erörtert. An zwei Sitzungen mit dem Eidgenössischen Grundbuchamt und den Schweizerischen Rheinhäfen wurden die Anliegen der

Branche eingebracht. Der Bund hat für das zweite Halbjahr 2026 eine Vorlage in Aussicht gestellt. Der SVS wird sich vernehmen lassen. Es gilt, in dieser anspruchsvollen Thematik den Druck hochzuhalten und den Schwung aus der bundesrätlichen Lockerung der Schiffsregisterverordnung für die Hochseeschifffahrt aus dem Jahr 2024 mitzunehmen.







# SVS ALS OdA

## Erfolgreiche Teilnahme an der Berufsschau

Als Organisation der Arbeitswelt (OdA) hat der SVS eine Leistungsvereinbarung mit dem Ausbildungsverbund SPEDLOGSWISS sowie den SRH abgeschlossen. Die genannten Institutionen wurden mit der Betreuung der Anlaufstelle «Ahoi Captain» betraut.

Folgende Berufsausbildungen werden angeboten:

### NAUTISCHE/R FACHFRAU/FACHMANN EFZ

- «Nautische Fachfrau EFZ» resp. «Nautischer Fachmann EFZ»,
- Ausbildungszeit: 3 Jahre
- Funktionsstufe an Bord des Schiffes: Steuerfrau/Steuermann

### KAPITÄN/IN DER BINNENSCHIFFFAHRT EFZ

- «Kapitänin der Binnenschiffahrt EFZ» resp. «Kapitän der Binnenschiffahrt EFZ»
- Ausbildungszeit: 3,5 Jahre
- Funktionsstufe an Bord des Schiffes: Schiffsführer/in

Mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher interessierten sich für den Auftritt von «Ahoi Captain» an der Berufsschau vom 26. bis 30. November 2025 in der St. Jakobshalle. Vom Dreikäsehoch über neugierige junge Erwachsene und Eltern, die gerne nochmals eine Ausbildung auf dem Schiff machen möchten – es war für alle etwas dabei! Ob beim Tauwerfen, wo auch die Kleinsten das dicke Seil geschickt über den Poller warfen, am Schiffssimulator oder beim Hafen- und Schifffahrtsquiz: An allen fünf Tagen war der Stand stets sehr gut besucht.

Unter dem Dach der SVS als Organisation der Arbeitswelt war die Anlaufstelle für nautische Berufe «Ahoi Captain» für die Organisation des Standes zuständig. Nicht weniger als sechs Unternehmen der Schifffahrt, des Hafens und der Hafenwirtschaft erklärten den Interessierten, wie eine Berufslehre auf dem Wasser abläuft. Der Auftritt an der Berufsschau war ein voller Erfolg! Der SVS bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern sowie dem Organisationskomitee für die tolle Zusammenarbeit.

Mit 43 bestehenden Lehrverhältnissen in den nautischen Berufen per August 2025 sind die Ausbildungen mittlerweile etabliert. Im Berichtsjahr wurde die Leistungsvereinbarung mit dem Konsortium des Ausbildungsverbunds SPEDLOGSWISS sowie den Schweizerischen Rheinhäfen erneuert.

Um weitere Betriebe für die Ausbildungen zu gewinnen, werden die Marketingaktivitäten, wie die Teilnahme an Berufsmessen, verstärkt.

Die digitale Plattform für die Auszubildenden, aber auch für die Ausbilderinnen und Ausbilder, «time2learn», ist seit dem Ausbildungsjahr 2025/2026 für alle Lehrbetriebe verpflichtend.



# 20 JAHRE PARLAMENTA- RISCHE GRUPPE SCHIFFFAHRT

In der Herbstsession der Eidgenössischen Räte fand der Anlass der Parlamentarischen Gruppe Schifffahrt statt. In ihrer Begrüssung ging die Co-Präsidentin, Ständerätin Eva Herzog, auf das Jubiläum der Parlamentarischen Gruppe Schifffahrt ein. Sie wurde 2005 von Ständerat Hans Fünfschilling als ersten Präsidenten und Rudolf Feierabend (Geschäftsführer) gegründet, um die Interessen der Schifffahrt und des Rheinhafens in Bern zu verankern.

Eine stattliche Anzahl Ständerätinnen und Nationalräte fanden den Weg ins Bellevue Palace. Gastreferentin Christa Hostettler, Direktorin des Bundesamtes für Verkehr, ging in ihrem Input-

referat auf die Neuerungen im Gütertransportgesetz, die Bedeutung der Rheinschifffahrt für den Bund und die künftige Leistungsvereinbarung mit den Rheinhäfen, ein.

Ständerätin Eva Herzog betonte in ihrer Rede, dass für die Häfen im Raum Basel die Bahn ein wichtiger Partner sei, um die Landesversorgung in der Schweiz zu gewährleisten. Die in Basel, Birsfelden und Muttenz umgeschlagenen Güter werden per Bahn im Land weiterverteilt. Die Schifffahrts- und Hafenbranche braucht eine funktionierende Bahn von und nach den Häfen, aber auch im alpenquerenden Verkehr.



**Finanzierungsprozesse**

Original	Modifiziert
<ul style="list-style-type: none"> <li>Leistungsvereinbarungen mit Anbiestern von EWL/AV/AVL</li> <li>Leistungsvereinbarung mit Betreibern der Rheinhafen-Infrastruktur im Inland</li> <li>Leistungs- und Investitionsbeiträge an Anlageneigentümer oder -betreiber</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Investitionsbeiträge private Güterverkehrsunternehmen</li> <li>Modifikation: zusätzliche Anlageneigentümer, Pauschalbeiträge, Vereinbarungen</li> <li>Pauschale Investitionsbeiträge zur DAK, Finanzierung, Deployment Management</li> </ul>

Absehbare Rückzahlung LVA im Vor- und Nachlauf LKV



Ständerätin Eva Herzog (links), Co-Präsidentin Parlamentarische Gruppe Schifffahrt, dankt Gastreferentin Christa Hostettler, Direktorin Bundesamt für Verkehr.



(v.l.n.r.) Nationalrätinnen Florence Brenzikofer und Katja Christ; Andrea Grisard, Verwaltungsratspräsidentin Ultra-Brag AG; sowie Nationalrat Christian Imark.



(v.l.n.r.) Martin Haller, Planzer AG; Martin Ticks, CEO Birsterminal AG; Florian Röthlingshöfer, Direktor Schweizerische Rheinhäfen; Thomas Knopf, CEO Ultra-Brag AG; und Lukas Curschellas, Geschäftsführer Rhenus Port Logistics AG.



(v.l.n.r.) Rolf M. Vogt, Verwaltungsratspräsident und Inhaber Birsterminal AG; Andrea Grisard, Verwaltungsratspräsidentin Ultra-Brag AG; und Ständerätin Maya Graf.



(v.l.n.r.) Rolf M. Vogt, Verwaltungsratspräsident und Inhaber Birsterminal AG; Andrea Grisard, Verwaltungsratspräsidentin Ultra-Brag AG; SVS-Präsident Christoph Brutschin und Martin Haller, Planzer AG.



(v.l.n.r.) Ständerätin Eva Herzog, Hafendirektor Florian Röthlingshöfer und BAV-Direktorin Christa Hostettler.



# ANLASS EBU

Am Jahresanlass des Europäischen Schifffahrtsverbands EBU (European Barge Union) im Dezember in Brüssel wurde über die nachhaltige Zukunft der Wasserstrassen in Europa diskutiert. 100 Teilnehmende aus der Schifffahrts-, Hafen- und Logistikbranche, der Verkehrsminister der Niederlande und Europaparlamentarier betonten die Wichtigkeit der Binnenschifffahrt für die wirtschaftliche Versorgung und Prosperität.

Die Veranstaltung fand in der österreichischen Botschaft statt. Nach der Begrüssung durch EBU-Präsident Matthieu Blanc sprach Simone Ritzek-Seidl in Vertretung des EU-Kommissars für Verkehr, Apostolos Tzitzikostas, der kurzfristig seine Teilnahme abgesagt hatte. «Europa kann sich keine schwache Binnenschifffahrt leisten. Schiffe sind leise, klimafreundlich, energieeffizient und haben ungenutztes Potenzial», erklärte Ritzek-Seidl.

Der niederländische Verkehrsminister Robert Tieman betonte die Bedeutung der Schifffahrt für die Umsetzung der Klimaziele der Europäischen Union und sprach sich für Investitionen in die Infrastruktur der Wasserstrassen aus. Europaparlamentarier Tom Berendsen erzählte von einer Reise auf einem Güterschiff auf dem Rhein, welche ihm die Wichtigkeit des Sektors aufgezeigt hatte.

EBU-Generalsekretärin Theresia Hacksteiner moderierte anschliessend zwei Podiumsdiskussionen mit Fokus auf Digitalisierung, Stärkung der Resilienz und Nachhaltigkeit. Auch die Kabinenschifffahrt wurde prominent besprochen. Von der IG River Cruise trat Sascha Gill am Podium auf. SVS-Vorstandsmitglied Daniel Buchmüller und der Geschäftsführer Simon Oberbeck waren in Brüssel ebenfalls mit von der Partie.

Simone Ritzek-Seidl sprach in Vertretung von EU-Kommissar Apostolos Tzitzikostas.





# DIE SCHWEIZ ÜBERNIMMT ZKR-PRÄSIDENT- SCHAFT UND CESNI-VORSITZ



Botschafter Roland Portmann (rechts) übernimmt von Vorgänger Michiel van Kruiningen (Niederlande) die ZKR-Präsidentschaft.

Die Schweiz übernimmt 2026/27 die Präsidentschaft der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR) sowie den Vorsitz des Standardisierungskomitees CESNI. Zwei Jahre intensiver europäischer Zusammenarbeit und Vernetzung für eine moderne, sichere und klimafreundliche Rheinschifffahrt stehen an. Im Berichtsjahr hat sich die Schweizer ZKR-Delegation mit einer zweitägigen Retraite auf die Präsidentschaft vorbereitet und sich folgende Ziele gesetzt:

- Modernisierung der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt
- Stärkung der Zusammenarbeit in der europäischen Binnenschifffahrt
- Förderung einer umweltfreundlicheren und nachhaltigeren Schifffahrt auf dem Rhein
- Digitalisierung und Automatisierung

Die Schweizer Delegation wird von Roland Portmann, stellvertretender Direktor der Direktion für Völkerrecht, geleitet. Die Präsidentschaft gibt der Schweiz die Möglichkeit, Schwerpunkte in der ZKR zu setzen.



# CESNI-VORSITZ

## Drei Fragen an Florian Röthlingshöfer

Florian Röthlingshöfer, Direktor Schweizerische Rheinhäfen, übernimmt für die nächsten beiden Jahre den Vorsitz des CESNI (Comité Européen pour l'Élaboration de Standards dans le Domaine de Navigation Intérieure). Seit 2015 setzt sich der Ausschuss mit Experten von ZKR und der Europäischen Union für die Harmonisierung der Standards auf Europas Flüssen ein.



Florian Röthlingshöfer (rechts), Direktor SRH, übernimmt für die Jahre 2026 und 2027 den CESNI-Vorsitz von Ivan Bilić-Prčić (Vertreter Kroatien, Vorsitz 2024 – 2025)

## Welche Bedeutung hat der CESNI-Vorsitz für die Schweiz?

### Florian Röthlingshöfer

Der Rhein ist für die Logistik der bedeutendste Fluss in Europa – aber nicht der einzige. Auch Schweizer Reedereien – gerade im Bereich der Flussreisen – sind auf einheitliche Standards in ganz Europa angewiesen. Und so werden auf europäischer Ebene harmonisierte Gesetze und Regelungen für die Binnenschifffahrt auf allen schiffbaren Flüssen angestrebt. Und genau hier kommt CESNI ins Spiel, um dafür die technischen Standards in den Bereichen Schiff, Besatzung und Informationstechnologie zu erarbeiten. Die Schweiz kann als ZKR-Mitgliedstaat im CESNI die Zukunft der Binnenschifffahrt mitgestalten.

## Wie funktioniert die Zusammenarbeit der ZKR mit der EU innerhalb des CESNI? Schwindet der Einfluss der ZKR schleichend?

### Florian Röthlingshöfer

Nein, im Gegenteil: Die ZKR hat von der EU den Auftrag, den CESNI zu organisieren, zu koordinieren und die Inhalte in den Ausschüssen weiter voranzutreiben. Die Rheinanliegerstaaten haben nicht nur ein vitales Interesse an einer zukunftsgerichteten Binnenschifffahrt, sondern verfügen auch über grosses Know-how. Im CESNI kommen diese Länder mit ihren Kolleginnen und Kollegen von Donau, Elbe und weiteren schiffbaren Flüssen zusammen. Das ZKR-Sekretariat bietet mit seinem auf die Binnenschifffahrt spezialisierten Team die optimale Umgebung, um eine wettbewerbs- und leistungsfähige Binnenschifffahrt der Zukunft zu gestalten. Am Ende münden die Arbeiten in die rechtssetzenden Prozesse der EU, der ZKR, aber auch von Drittstaaten wie Serbien, Moldawien oder der Ukraine.

## Welche Themenfelder werden im CESNI aktuell diskutiert?

### Florian Röthlingshöfer

Der Strauss an Themen ist gross und umfasst wichtige Zukunftsthemen wie die Regeln für Fernsteuerung und Automatisierung, die Digitalisierung von Infrastruktur- und Schiffsdaten auf gemeinsamen Datenplattformen, die Voraussetzungen für den Einsatz von neuen Energieträgern an Bord der Schiffe, aber auch die Anpassung von Besatzungsvorschriften vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen. Wichtig ist, dass die fachliche Vertretung der Schweiz sowohl auf ZKR- als auch auf CESNI-Ebene stark bleibt. Bei diesen für die Hafenwirtschaft und die Schifffahrtsbranche entscheidenden Fragestellungen für die Zukunft kann sich die Branche direkt einbringen, ihr Input hat Gewicht und wird von den anderen Staaten sehr geschätzt.

**Der Rhein ist für die Logistik der bedeutendste Fluss  
in Europa – aber nicht der einzige.**

# BEI DER SVS-GENERAL- VERSAMMLUNG

## stand Politik im Fokus

An der diesjährigen Generalversammlung der SVS auf der MS RHYSTÄRN konnten über 90 Teilnehmende – Mitglieder und Gäste aus Schifffahrt, Hafenwirtschaft, Politik und befreundeter Verbände – an Bord willkommen geheissen werden. Die statutarischen Geschäfte konnten reibungslos «abgearbeitet» werden. Michael Hug von der Handelskammer beider Basel und Grossrat im Kanton Basel-Stadt wurde einstimmig in den Vorstand der SVS gewählt.

In seiner Ansprache betonte SVS-Präsident Christoph Brutschin die zahlreichen Herausforderungen für die Rheinhäfen und die Schifffahrtsbranche. Er ging auf die Totalrevision des Gütertransportgesetzes ein. Ein Meilenstein für die Rheinschifffahrt. Dank einer Motion von Ständerätin Eva Herzog wurde die Förderung

des Gütertransports auf dem Rhein in die Vorlage integriert. Damit ist die gesetzliche Grundlage geschaffen, damit sich der Bund mit einer Leistungsvereinbarung finanziell am Hafen beteiligen kann. Ein weiteres wichtiges Thema betraf die Arbeitsbewilligungen für Drittländpersonal auf Kabinen- und Güterschiffen. Regierungsrat Kaspar Sutter bestätigte in seinem Grusswort, sich in Bundesbern für die Schifffahrtsbranche einzusetzen.

Nach dem offiziellen Teil folgte ein spannendes Referat von Jean-Luc Rickenbacher, Kurator und Projektleiter Verkehrshaus Schweiz, der die neue Ausstellung «Rheinhäfen – unser Tor zur Welt» vorstellte. Bei schönstem Frühlingswetter genossen die Gäste auf dem Oberdeck einen feinen Apéro und setzten den Austausch fort.

Prominenz in der ersten Reihe: (v.l.n.r.) Landratspräsident Peter Hartmann, Ständerätin Eva Herzog, SVS-Präsident Christoph Brutschin, Regierungsrat Kaspar Sutter und Nationalrätin Sarah Wyss.





Begrüssung Christoph Brutschin, Präsident SVS



Grusswort Regierungsrat Kaspar Sutter



Die Mitglieder der SVS stimmen über die statutarischen Geschäfte ab.



Hafendirektor Florian Röhlingshöfer und Regierungsrat Kaspar Sutter.



Apéro auf dem Oberdeck der MS RHYSTÄRN bei wunderbarer Abendstimmung.



Jean-Luc Rickenbacher vom Verkehrshaus Schweiz stellt die Planungen für die neue Ausstellung «Rheinhäfen – unser Tor zur Welt» vor.



# HERBSTAPÉRO

in innovativem Umfeld

Kurz nach den Herbstferien fand im Hafen Birsfelden, in der Crossdock-Halle auf dem Gelände der Birsterminal AG, der SVS-Herbstapéro statt. SVS-Präsident Christoph Brutschin begrüßte die zahlreichen Gäste und ging in seiner Ansprache auf die aktuellen politischen Themen, insbesondere die Entwicklungen im Schienengüterverkehr, ein. «Wir müssen weiterhin für die Verlagerung auf die Schiene kämpfen.»

Gastgeber Martin Ticks, CEO der Birsterminal AG, erklärte eindrücklich, wie eine Crossdock-Halle funktioniert. Direkt neben dem Eingang in die Halle ist eine der innovativen Ansätze von Birsterminal zu bestaunen. Die Schienenfahrzeuge mit Elektroantrieb transportieren Container ferngesteuert von A nach B. Innovation auf Schienen in Perfektion.



Gastgeber Martin Ticks, CEO Birsterminal AG und SVS-Präsident Christoph Brutschin.



Martin Ticks, CEO Birsterminal AG, erläutert die Funktionsweise einer Crossdock-Halle.



(v.l.n.r.) Alt-SVS-Geschäftsführer André Auderset; Sascha Jäger, Direktor Kraftwerk Birsfelden AG; Daniel Strohmeier, Kommandant Rettung Basel-Stadt; und Martin Ticks, CEO Birsterminal AG.



(v.l.n.r.) Christoph Ernst, Verwaltungsrat Birsterminal AG; Thomas Schwarzenbach, Direktor SPEDLOGSWISS; und Roger Löffler, Mitglied Geschäftsleitung Birsterminal AG.



SVS-Präsident Christoph Brutschin und René Leuenberger, Bank CIC.



Ein reichhaltiger Apéro reiche verwöhnte die Gäste am SVS-Herbstapéro.

# SVS-VORSTAND & -PRÄSIDIUM

## Vorstand

Der Vorstand der SVS traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen. Neben den statutarischen Geschäften beschäftigte er sich mit der Gütertransportverordnung, der Entwicklung des Wagenladungsverkehrs und SBB Cargo, den Arbeitsbewilligungen für Drittlandpersonal, mit den Aufgaben im Rahmen der Berufsausbildung sowie

der langfristigen Finanzierung des SVS – alles Themen also, die in diesem Jahresbericht vertieft behandelt sind. Der Präsident, Vizepräsident und Geschäftsführer trafen sich im Berichtsjahr sechs Mal zu einem Arbeitslunch im Rahmen des «Präsidiums».

## Neue Geschäftsstelle feierlich eingeweiht

Die SVS-Geschäftsstelle umfasste im Berichtsjahr unverändert einen Geschäftsführer mit 80 und eine Assistentin mit 50 Stellenprozenten. Auch im Berichtsjahr stellte die SVS-Geschäftsstelle zudem weiterhin die administrative Abwicklung der Genossenschaft Tankanlagen BL sicher.

Im November 2024 ist der SVS in die neuen Räumlichkeiten an der Westquaistrasse 2 eingezogen. Im ersten Stock des Hafensemuseums,

mitten im Hafen, sind Simon Oberbeck und Sylvie Pelloux von Montag bis Freitag für die Anliegen der Mitgliedsunternehmen da.

Mitte Mai 2025 wurde das Büro feierlich eingeweiht. SVS-Präsident Christoph Brutschin begrüßte die geladenen Gäste und ging auf die Dienstleistungen und aktuellen Themen des Verbands ein. Bei Speis und Trank sowie prächtigem Wetter unterhielten sich die Teilnehmenden über den Hafen und die Welt!



# SVS-ORGANE

2024 – 2027

## VORSTAND

**Christoph Brutschin**, Präsident

---

**Thomas Knopf**, Vizepräsident, Ultra-Brag AG

---

**Roland Blessinger**, Schweizerische Rheinhäfen

---

**Holger Bochow**, Contargo AG

---

**Daniel Buchmüller**, United Waterways AG

---

**Lukas Curschellas**, Rhenus Port Logistics AG

---

**Michael Hug**, Handelskammer beider Basel

---

**Kay Metzger**, Danser Switzerland AG

---

**Severin Plüss**, volenergy AG

---

**Florian Röthlingshöfer**, Schweizerische  
Rheinhäfen

---

**Peter Stalder**, stv. Kommissar ZKR

---

**Martin Ticks**, Birsterminal AG

---

**Maickel Uijtewaal**, Stolt-Nielsen Switzerland AG

---

**Olivier Waldner**, TAU Tanklager Auhafen AG

## REVISOREN

**Hanni Ress**, Mettau

---

**Alain Schmitt**, Ultra-Brag AG, Basel

## GESCHÄFTSSTELLE

**Simon Oberbeck**, Geschäftsführer

---

**Sylvie Pelloux**, Assistentin





SVS

Schweizerische Vereinigung für  
Schifffahrt und Hafenwirtschaft

Westquaistrasse 2  
CH-4057 Basel

Tel.: +41 61 631 29 19  
E-Mail: [info@svs-ch.ch](mailto:info@svs-ch.ch)  
[www.svs-ch.ch](http://www.svs-ch.ch)